

# Für ein Ende der Besatzung

## Die israelische Friedensbewegung sucht den Kontakt mit Deutschen

### Veranstaltung mit Yahav Zohar

israelischer Journalist, Friedensaktivist  
und Mitarbeiter des Komitees gegen  
Hauszerstörungen.

Montag, 15. Februar, 19 bis 21 Uhr  
im Haus der katholischen Kirche,  
Königstraße 7, Stuttgart Mitte

Veranstalter: Haus der katholischen Kirche,  
internationale katholische Friedensbewegung  
pax christi, Palästina-Komitee Stuttgart

Das israelische Komitee gegen Hauszerstörungen (ICAHD) ist eine Bürgerrechtsbewegung, die sich für das Ende der Besatzung und für eine gerechte Lösung für alle Menschen in Palästina und Israel einsetzt. Das Hauptanliegen von ICAHD sind Proteste und gewaltfreie Aktionen gegen israelische Menschenrechtsverletzungen gegenüber den Palästinensern. Das Komitee setzt vor allem bei den Hauszerstörungen an, die der israelische Staat im Zuge der weitergehenden Verdrängung und Vertreibung der Palästinenser vornimmt, sei es in der Westbank, in Gaza, in Jerusalem, im Negev, in Jaffa oder Nazareth. Gemeinsam mit den Betroffenen versuchen sie, die Häuser wieder aufzubauen.

Gründer von ICAHD ist Jeff Halper, amerikanisch-israelischer Friedensaktivist, ehemaliger Professor für Anthropologie an den Universitäten von Haifa und Beersheba und Träger des Freiburger Kant-Weltbürgerpreises.

Die Aussichten für eine Lösung des so genannten Nahost-Konflikts beschreibt Jeff Halper düster: „...ich behaupte, dass die Zwei-Staatenlösung tot ist und dass Apartheid die einzige realistische politische Folge des israelisch-palästinensischen Konfliktes geworden ist - zum Mindesten bis sich ein voller (internationaler) Anti-Apartheid-Kampf erhebt... Während der letzten 40 Jahre hat Israel eine dichte und nicht umkehrbare Kontrollmatrix über die besetzten Gebiete gelegt, einschließlich von etwa 300 Siedlungen, die effektiv die Möglichkeit eines lebensfähigen palästinensischen Staates verhindern.... Nachdem Israel während der letzten 40 Jahre die einzige effektive Kontrolle über das ganze Land hatte, warum dann nicht den Weg zu Ende gehen und Israel als demokratischen Staat für alle seine Bürger erklären? ... Die Antwort ist klar: ein demokratischer Staat im Lande Israel ist



für Israel unannehmbar, weil solch ein Staat mit einer palästinensischen Mehrheit nicht „jüdisch“ sein könnte. (aus dem Artikel von Jeff Halper: „Der Livni-Rice-Plan: auf einen gerechten Frieden hin oder in die Apartheid“, Juni 2007).

Das ICAHD hat im Januar 2010 eine Kampagne mit Begegnungen von israelischen Friedensaktivisten und Vertretern der deutschen Öffentlichkeit gestartet. Denn – so schreibt das ICAHD - „nur durch eine fundamentale Änderung im außenpolitischen Ansatz der Nahostpolitik der USA und der Europäischen Union kann der langwierige und blutige Kreislauf von Besatzung, Siedlungsbau, Unterdrückung und Gewalt zu einem Ende gebracht werden“.

Unser Gesprächspartner in Stuttgart ist Yahav Zohar, israelischer Journalist, Friedensaktivist und Mitarbeiter des ICAHD. Sein umfassendes Wissen und seine professionelle, objektive Darstellung der Situation machen ihn in Jerusalem zu einem gefragten Experten für internationale Gäste und Politiker sowie für Zeitungen und Radiosender. Yahav Zohar ist auch Mitglied von Combatants for Peace, einer Vereinigung von ehemaligen israelischen Soldaten und palästinensischen Kämpfern, die sich gemeinsam für Dialog und Frieden einsetzen.

Bildquelle: ICAHD

Mehr Informationen im Internet:

[www.kopi-enderbesatzung.de](http://www.kopi-enderbesatzung.de)

[www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de)

[www.senderfreiespalaestina.de](http://www.senderfreiespalaestina.de)

[www.palaestinakomitee-stuttgart.de](http://www.palaestinakomitee-stuttgart.de)

V.i.S.d.P. Palästina-Komitee Stuttgart

c/o M. Kunkel Rosengartenstr. 80 70184 Stuttgart